

Achterbahn – Wettbewerb

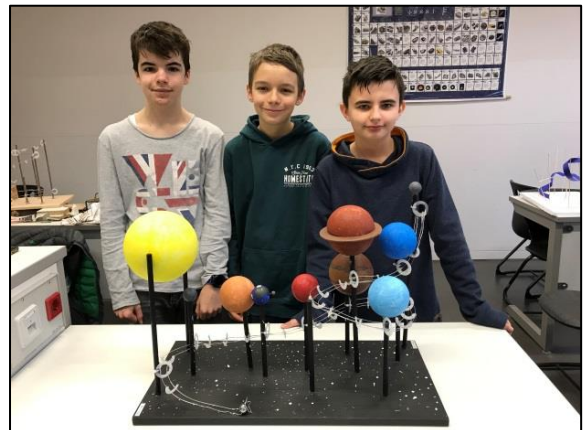
Preisverleihung im Holiday Park in Haßloch



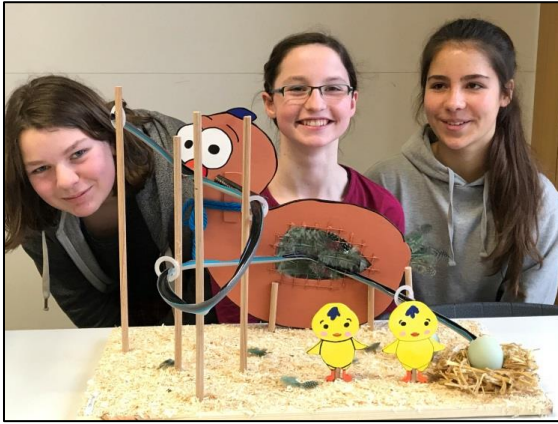
Der Aufruf der Ingenieurskammer Rheinland-Pfalz an die rheinland-pfälzischen Schülerinnen und Schüler, sich am Schülerwettbewerb Junior.ING zu beteiligen, hat uns von Anfang an gefesselt: Aufgabe war es, eine Achterbahn zu entwerfen und ein entsprechendes Modell zu bauen. Der Funktionstest der Jury sollte zum Schluss darin bestehen, dass eine Kugel die gebaute Bahn fehlerfrei durchlaufen musste. Zugelassen waren nur einfachste Materialien, z.B. Drähte, Holz, Kleber, Papier,... Die Achterbahn durfte eine Grundfläche von 30 x 60 cm sowie eine Höhe von 40 cm nicht überschreiten.

In der Projektwoche ging es dann so richtig los:

6 Teams mit insgesamt 17 Schülerinnen und Schülern entwarfen unter der Leitung von Frau Döring und Frau Nickenig zunächst ein erstes Modell ihrer Achterbahn auf einer Styroporplatte. Die Bahn war ein langer Papierstreifen, der mit Hilfe von Schaschlik-Spießen als Stützen in Position gebracht wurde. 4 Tage lang wurde dann das einfache Papiermodell in ein dauerhaftes, stabiles Modell verwandelt. Ein Teil der Gruppen wählte Drähte als Fahrbahn, andere einen halbierten Schlauch. Manche Frustration war zu überwinden, da z.B. Loopings einfach nicht funktionieren wollten. Aber wie groß war die Freude zum Schluss, als alle Kugeln ihre Bahn fehlerfrei von Anfang bis Ende durchliefen. Die Mühe hatte sich gelohnt. Es blieb sogar noch Zeit, die Achterbahnen zu richtigen „Motto-Bahnen“ zu machen.



Der „Solar-Coaster“ von Lorenz Reis, Leonard Junkes und Amar Idrizovic (alle 7f)



Die Bahn „Fuhn la lol ey“ von Paula Feltes, Josefa Jostock (7b) und Felicia Lehnen (7f)



Die „Holzachterbahn“ von Jonas Esch, Cedric Pringle und Martin Dao (alle 7b)

Die fertigen Achterbahnen mussten jetzt nach Mainz zum Büro der Ingenieurskammer transportiert werden. Nur dank zweier Väter, die den Transport mit ihren Autos übernahmen, war dies zu meistern, da ein Verschicken per Post unmöglich war. Zu groß war die Gefahr, dass etwas den Achterbahnen unterwegs etwas passieren würde.

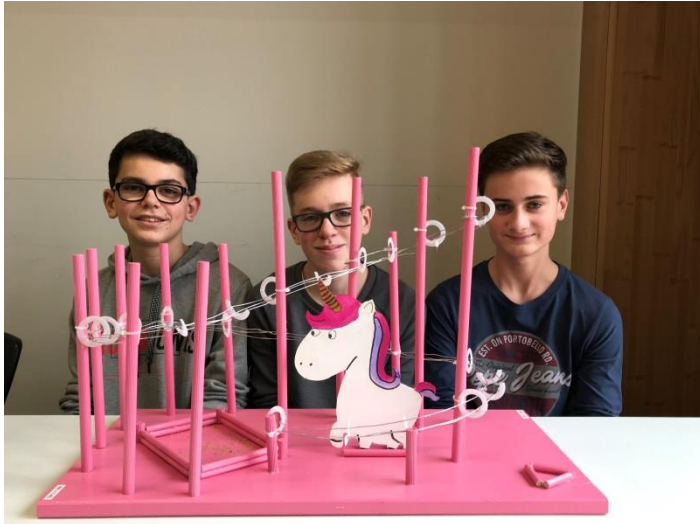
Und als wir etwas später erfahren haben, wo die Preisverleihung stattfinden sollte, zu der alle Teams eingeladen waren, war die Freude riesig: Am 3. Mai machten wir uns auf in den Holiday Park in Haßloch! Dort waren alle eingereichten Modelle aufgebaut, und unsere mittendrin. In unserer Altersgruppe gab es fast 90 Achterbahn-Modelle. Da war die Konkurrenz ganz schön stark, aber wir haben uns gesagt, dass der Tag an sich mit dem freien Eintritt in den Park ja auch schon ein Preis ist. Als dann von Platz 15 rückwärts diejenigen Bahnen präsentiert wurden, die einen Preis erhalten und 50€ gewonnen haben, waren wir total stolz, als unser Team „Rolling Stones“ auf Platz 14 genannt wurde.



Preisträger! Platz 14

Die Bahn „Rolling Stones“ von Noah Ruland, Nils Schmitt und Djamal Boukari (alle 7f)

Aber es ging noch weiter: Auf Platz 12 landete „Pinky Power“!



Preisträger! Platz 12

Die Bahn „Pinky Power“ von Niklas de Bruijn, Elias Döring (8d) und Lukas Bojahr (8c)

Toll, zwei Preisträger, keine andere Schule hatte das geschafft. Und dann passierte es: Platz 3 und damit 100€: „Unicoaster“! Wir waren total aus dem Häuschen!



Preisträger! Platz 3

Der „Unicoaster“ von Lea Jungblut und Lisa Wilbert (beide 7f)

Anschließend blieben uns noch vier Stunden Zeit, um die „echten“ Achterbahnen im Holiday Park zu testen. Es war eine tolle Zeit, sowohl der Tag der Preisverleihung als auch das intensive Bauen der eigenen Achterbahnen. Mal schauen, vielleicht machen wir nächstes Jahr wieder mit. Dann vielleicht mit dem Bau eines Fußballstadions?